



**dbb**  
beamtenbund  
und tarifunion

Friedrichstraße 169/170  
D-10117 Berlin

Verantwortliche Redakteurin  
Cornelia Krüger

Telefon 030.40 81-55 60  
Telefax 030.40 81-55 99

**Nr. 45**

15. November 2012

## **Inhalt**

[23. dbb Gewerkschaftstag „Leistung macht Staat“:  
Verschmelzung vollzogen, neue Bundesleitung gewählt,  
wegweisende Beschlüsse gefasst+++](#)

||| d i t r e

Erscheint wöchentlich  
Nachdruck honorarfrei  
Quellenangaben erbe-

---

### **23. dbb Gewerkschaftstag „Leistung macht Staat“: Verschmelzung vollzogen, neue Bundesleitung gewählt, wegweisende Beschlüsse gefasst**

Der 23. Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion vom 11. bis 14. November 2012 stand unter dem Motto „Leistung macht Staat“. Über 860 Delegierte und mehr als 320 Gastdelegierte waren zu dem Kongress nach Berlin ins Estrel Convention Center gekommen.

Die Delegierten des dbb, der mit mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern Deutschlands gewerkschaftliche Spitzenorganisation für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und der privatisierten Bereiche ist, wählten eine neue Führungsspitze und beschlossen die Integration der bislang satzungsmäßig eigenständigen dbb tarifunion in den Dachverband. Darüber hinaus wurden über 600 Anträge beraten und verabschiedet.

#### **Delegierte stimmen der Verschmelzung zu**

Nachdem zum Auftakt am 11. November der Gewerkschaftstag der dbb tarifunion der notwendigen Satzungsänderung zugestimmt hatte, sprachen sich am 12. November 94,69 Prozent der Delegierten des dbb Gewerkschaftstages für eine Verschmelzung mit der dbb tarifunion aus. Der noch amtierende dbb Bundesvorsitzende Peter Heesen wertete dies als „wichtiges Signal“ und sagte: „Dieser Weg ist für unsere Organisation der richtige.“

Auch der Gewerkschaftstag der dbb tarifunion votierte für die Verschmelzung – mit 98,1 Prozent der Delegiertenstimmen. Die Verschmelzung wird die Interessenvertretung für die Mitglieder weiter verbessern. Die erfolgreiche gemeinsame Arbeit von Beamten und Angestellten spiegelt sich dann zukünftig auch in der Organisationsstruktur eindeutig wider. Zudem wird durch die neue Struktur die Arbeit insgesamt noch effizienter erledigt und die Durchschlagskraft erhöht.

Zuvor hatte der scheidende dbb Bundesvorsitzende noch einmal für die Verschmelzung geworben: „Wir sind eine starke gesellschaftspolitische Institution“, sagte Peter Heesen. „Unter unserem Dach sind mehr Mitglieder versammelt als in den beiden großen Volksparteien zusammen. Und wir verfügen über ein höheres Maß an Homogenität – das können wir auf diesem Gewerkschaftstag eindrucksvoll unter Beweis stellen.“

#### **Klaus Dauderstädt neuer dbb Bundesvorsitzender**

Am Nachmittag desselben Tages wählten die Delegierten des nunmehr vereinten Gewerkschaftstages eine neue dbb-Führung. Klaus Dauderstädt wurde zum Bundesvorsitzenden des dbb gewählt. Von den abgegebenen 861 Stimmen waren 855 gültig; auf Dauderstädt entfielen 511 Stimmen, auf seinen Gegenkandidaten Rolf Habermann 335 Stimmen, 9 Delegierte enthielten sich.

---

Zu seiner Wahl erklärte Klaus Dauderstädt: „Ich danke den Delegierten sehr für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Rolf Habermann für den fairen Umgang miteinander im Vorfeld dieser Wahl. Den dbb die nächsten fünf Jahre führen zu dürfen, ist eine große Herausforderung und spannende Aufgabe. Deutschland kann sich auf die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes verlassen, auf ihre Kompetenz und ihre Einsatzbereitschaft. Genauso verlassen sich die Beschäftigten aber auch darauf, dass ihre Arbeits- und Einkommenssituation angemessen gestaltet sind. Wir werden als gewerkschaftlicher Dachverband in den nächsten Jahren dafür zu sorgen haben, dass sich zwischen berechtigten Ansprüchen der Kolleginnen und Kollegen und erlebter Arbeitswirklichkeit kein zu großer Abstand auftut.“

### **Ehrevorsitzender und Ehrenmitglieder ernannt**

Peter Heesen, der neun Jahre lang an der Spitze der Organisation gestanden hatte, trat aus Altersgründen nicht noch einmal an. Der Gewerkschaftstag dankte ihm für sein Wirken und wählte ihn in Würdigung seiner Verdienste um den dbb und den öffentlichen Dienst zum Ehrevorsitzenden des dbb. Peter Heesen war 17 Jahre lang in der dbb Spitze aktiv und seit 2003 Chef des Verbandes. Er hat, so heißt es in einer Würdigung, „aus der einst konservativen Standesvertretung eine schlagkräftige Gewerkschaft geformt, wie selbst Bundeskanzlerin Merkel anerkennt“ und sei als „Lobbyist mit Sinn fürs Machbare“ in Erscheinung getreten. Zudem wurden auf Antrag des dbb Bundeshauptvorstandes drei Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern gewählt, die gleichfalls die Arbeit des dbb über viele Jahre mitgestaltet haben: die ehemaligen stellvertretenden dbb Bundesvorsitzenden Dieter Ondracek und Heinz Ossenkamp sowie Frank Stöhr, Zweiter dbb Vorsitzender und 1. Vorsitzender der dbb tarifunion.

### **Neue dbb Bundesleitung gewählt – Team hat neun Mitglieder**

Zur neuen Führungsspitze des dbb beamtenbund und tarifunion gehören neben dem Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt als hauptamtliche Stellvertreter der Zweite Vorsitzende des dbb und Fachvorstand Tarifpolitik Willi Russ (817 Stimmen) und der Stellvertretende Bundesvorsitzende und Fachvorstand Beamtenpolitik Hans-Ulrich Benra (606 Stimmen).

Als Stellvertretende Bundesvorsitzende wurden weiterhin in die Bundesleitung gewählt:

Kirsten Lühmann (Deutsche Polizeigewerkschaft, DPolG, 763 Stimmen),  
Astrid Hollmann (VRFF - Die Mediengewerkschaft, 727 Stimmen),  
Ulrich Silberbach (komba gewerkschaft, 709 Stimmen),  
Thomas Eigenthaler (Deutsche Steuer-Gewerkschaft – DSTG, 691 Stimmen),  
Claus Weselsky (Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, GDL, 658 Stimmen) und  
Volker Stich (BBW Beamtenbund und Tarifunion Baden-Württemberg, 483 Stimmen).

### **Bundestarifkommission konstituiert**

Unmittelbar nach der Wahl der Bundesleitung konstituierte sich die dbb Bundestarifkommission als tarifpolitisches Entscheidungsgremium. An der Spitze der 115-köpfigen Kommission steht als Vorsitzender Willi Russ. Zu seinen Stellvertretern ge-

wählt wurden Siegfried Damm (Fachgewerkschaft der Straßen und Verkehrsbeschäftigten), Andreas Hemsing (komba gewerkschaft), Karl-Heinz Leverkus (Deutsche Steuer-Gewerkschaft), Thomas Gelling (Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer), Siglinde Hasse (Gewerkschaft der Sozialversicherung) und Jens Weichelt (Verband Bildung und Erziehung). Am 10./11. Dezember 2012 trifft sich die BTK in Berlin, um die tarifpolitische Forderung des dbb für die im Januar 2013 startende Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zu beschließen.

### **Öffentliche Veranstaltung: dbb fordert Demografie-Pakt – Anerkennung aus der Politik**

Anerkennung für die Leistungen des öffentlichen Dienstes, der Wunsch nach einer guten Zusammenarbeit mit der neugewählten dbb Bundesleitung sowie Lob und Dank für den früheren dbb Bundesvorsitzenden Peter Heesen standen im Mittelpunkt der Ansprachen und Grußworte der Politiker bei der Öffentlichen Veranstaltung des dbb Gewerkschaftstages am 13. November. Zuvor umriss Klaus Dauderstädt in einer programmatischen Rede Arbeitsschwerpunkte des Verbandes in den kommenden Jahren.

Um in Zeiten knapper Kassen und alternder Bevölkerung das hohe Leistungsniveau der Verwaltung zu sichern, fordert der dbb beamtenbund und tarifunion einen Demografie-Pakt, so der neue Bundesvorsitzende. „Der Demografie-Strategie der Bundesregierung fehlt der konkrete Bezug zur Verwaltungspraxis“, sagte er. „Der dbb bietet daher an, bei demografiefesten Anpassungen des Beamtenrechts ebenso konstruktiv mitzuwirken wie bei der Formulierung von Demografie-Tarifabschlüssen. Unsere Gewerkschaften und Landesbünde werden aber genauso bereit sein, mit den zuständigen Dienstherren und Arbeitgebern Konsequenzen aus demografischen Veränderungen zu erörtern wie unsere Mitbestimmungsinstanzen in allen Dienststellen und Betrieben“, versprach Dauderstädt. Er verwies unter anderem auf den Fehlbefehl von über 100.000 Fachkräften im öffentlichen Dienst und weiteren mehr als 700.000, die in den kommenden Jahren altersbedingt ausscheiden.

Es gehe um den Demografie-Pakt als Ausbildungspakt, als Beschäftigungspakt und als Ruhestandspakt, so der dbb Bundesvorsitzende. „Wie gewinnen wir den Wettstreit, den attraktiveren Arbeitsplatz anzubieten?“, fragte Dauderstädt und empfahl: „Mit dem Abschluss einen sicheren, nicht nur befristeten Job zusagen, Aufstiege offerieren, Karriere im Dienst eröffnen.“ Zum Beschäftigungspakt führte er an: „Familienfreundliche Ausgestaltung vom Betriebskindergarten bis zur Telearbeit. Qualifikation nicht, weil Lernen lebenslang sein soll, sondern für eine konkrete Aufgabe, eine höherwertige und besser bezahlte Funktion. Gesundheitsmanagement, das sich nicht in einer vegetarischen Variante der Kantine erschöpft, sondern Stress bei der Arbeit endlich als Problem ernst nimmt.“ Und zum Ruhestandspakt gehören laut dbb Chef: „Angemessene Arbeitszeiten und Erholungsphasen für ältere Mitarbeiter. Ergonomisch altersgerechte Arbeitsplätze und belastungsgerechte Tätigkeiten. Nutzung der Erfahrungsschätze älterer Mitarbeiter, die nicht die schnellsten Läufer sein mögen, aber die Abkürzungen kennen. Wissenstransfer durch Mentorenprogramme.“

Die Gesellschaft wolle zwar, dass der Staat funktioniert, so Dauderstädt weiter. „Aber dazu müssen annehmbare Rahmenbedingungen geschaffen werden und erhalten

bleiben.“ Menschen im öffentlichen Dienst üben eine für das Gemeinwohl sinnvolle Tätigkeit aus. „Dafür wollen wir aber nicht belächelt werden, wenn die Konjunktur gut läuft, und nicht in schwierigen Zeiten einer Neid-Diskussion ausgesetzt sein.“

„Kommunalbeschäftigte und Ministerialbeamte, Zöllner und Lokführer, Finanzbeamte und Lehrer, Polizei und Strafvollzug, Beschäftigte in Sozialversicherung und Sozialarbeit, bei Post und Telekom, im Justiz- und Straßendienst, bei den öffentlich-rechtlichen Medien und Banken, im Forst- und Gesundheitsdienst, bei Bundeswehr und Verkehrsverwaltung – wir alle halten diesen Staat am Laufen“, machte Dauderstädt klar. Erwartet werde im Gegenzug, dass nicht die Versorgungsrücklagen verfrühstückt werden und dass man nicht „mit Einheitsdienstrecht, Einheitsversicherung oder Einheitsgewerkschaft“ konfrontiert werde.

Nach Jahren erfolgreicher Tarifpolitik, nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit verdi, werde mit der vollständigen Integration der dbb tariunion in den dbb Stärke und Kompetenz der Gesamtorganisation in diesem Bereich noch wachsen, zeigte sich Dauderstädt überzeugt. Bestrebungen nach einer gesetzlichen Regelung von Tarifeinheit erteilte der Bundesvorsitzende eine deutliche Absage. Der dbb werde gegen jede Einschränkung der grundgesetzlich garantierten Koalitionsfreiheit vorgehen und „erforderlichenfalls bis nach Karlsruhe marschieren“. Zur Diskussion um ein Streikverbot für Beamte sagte Dauderstädt, in dieser Frage sei der Beamtenstatus unteilbar: „Beamte dürfen nun einmal nicht streiken. Das bleibt so. Denn sonst sind es keine Beamten mehr.“

Der niedersächsische Ministerpräsident und amtierende zweite Vizepräsident des Bundesrats David McAllister bezeichnete das Berufsbeamtentum als „eine der tragenden Säulen unseres Staatswesens“. Es biete sowohl Zugehörigkeit und Sicherheit als auch Entfaltungsmöglichkeiten und Unabhängigkeit. Zudem plädierte McAllister klar für das Streikverbot für Beamtinnen und Beamte: Wer daran rüttele, „läutet letztlich das Ende des Berufsbeamtentums ein“, sagte der Bundesrats-Vize. Er bot dem dbb „im Namen der deutschen Länder“ eine „gute Zusammenarbeit“ an.

Der Chef des Bundeskanzleramtes Ronald Pofalla dankte dem dbb für die konstruktive Begleitung wichtiger politischer Prozesse und bescheinigte dem Verband einen „Blick über den Tellerrand“. Zudem sagte Pofalla die wirkungsgleiche Abschaffung der Praxisgebühr in das Beamtenrecht des Bundes nochmals fest zu.

Der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, machte klar: „Der moderne demokratische Rechtsstaat braucht einen funktionierenden und leistungsfähigen öffentlichen Dienst. Ohne ihn ist kein Staat zu machen, der den Bürgern dient.“ Deshalb solle niemand den Bürgern einreden, dass es die Wirtschaft stärken würde, „wenn wir den Staat demontieren“.

Klare Bekenntnisse zum öffentlichen Dienst kennzeichneten auch die Grußworte der Fraktionen des Deutschen Bundestages Günter Krings (CDU/CSU), Thomas Oppermann (SPD), Heinrich Kolb (FDP), Renate Künast (Bündnis 90/Die Grünen) und Frank Tempel (Die Linke).

## **Klare Worte zum Thema Pensionen**

Nach der Öffentlichen Veranstaltung bezog Dauderstädt in der n-tv-Sendung „Das Duell“ auch Stellung zum Thema Beamtenversorgung. Er bezeichnete die Pensionszahlungen für Beamte als unabdingbar für die Nachwuchsgewinnung: „Die Pensionen beruhen auf einem Versprechen des Dienstherrn gegenüber einem jungen Menschen, den er ein ganzes Leben an sich binden möchte. Wenn dieses Versprechen gebrochen wird, werden wir den Wettbewerb mit der Privatwirtschaft um hochqualifizierte Köpfe verlieren.“ Zur Finanzierung der Beamtenpensionen müssten Politiker in Bund und Ländern allerdings konsequent Vorsorge betreiben. „Einige Länder müssen dringend umsteuern“, sagte Dauderstädt mit Blick auf Länder wie Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, die die Versorgungsfonds aufgelöst und in den allgemeinen Haushalt übernommen haben. Diesen Umstand bezeichnete der dbb Chef als „Griff in fremde Kassen“. Denn die Versorgungsfonds seien durch Gelder aufgebaut worden, die von den Beamten zustehenden Besoldungserhöhungen abgezogen worden sind. „Das darf nicht sein“, machte Dauderstädt deutlich. Die Alimentation, also die Besoldung und die Altersversorgung von Beamten, sei in der Verfassung festgeschrieben und damit – ebenso wie beispielsweise das Streikverbot – Kernstück des Berufsbeamtentums.

### **Leitanträge geben Richtung für die gewerkschaftspolitische Arbeit vor**

In sechs Arbeitskreisen bereitete der dbb Gewerkschaftstag die Beschlüsse vor, die die Gewerkschaftspolitik des dbb in den kommenden fünf Jahren bestimmen werden. Am 14. November wurde dann über mehr als 600 Anträge beraten und abgestimmt, darunter 18 Leitanträge, die in den einzelnen Bereichen die grundsätzliche Richtung vorgeben, etwa bei den Themen Bildung, Dienstrecht, Europa, Arbeitsrecht, Besoldung, Versorgung und Beihilfe, Finanz- und Steuerpolitik, Sozialpolitik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, branchenspezifische Mindestlöhne und Flächentarifvertrag.

### **dbb Chef zum Abschluss: Kernkompetenz stärken, Tariffähigkeit zur Geltung bringen**

Zum Abschluss des Gewerkschaftstages sprach der neu gewählte dbb Bundesvorsitzende von einer „historischen Tagung“. „Wir haben unseren Auftrag zur Integration erfüllt“, sagte Dauderstädt mit Blick auf die vollzogene Verschmelzung von dbb tarifunion und dbb. „Wir werden unsere Kernkompetenz als Beamtenvertretung ausbauen und die neue Tariffähigkeit des dbb kraftvoll zur Geltung bringen“, versprach der dbb Chef. (01/45/12)